

Welche Kontaktpersonen sind besonders gefährdet?

COVID-19-Patient

Nicht alle sogenannten Hochrisiko-Kontakte mit COVID-19-Patienten bergen das gleiche Ansteckungsrisiko. Laut einer Studie aus Singapur ist die Gefahr am größten, wenn der Infizierte zum gleichen Hausstand gehört. In der Studie waren 7.700 enge Kontaktpersonen in Quarantäne geschickt und 14 Tage lang überwacht worden. Ein gemeinsames Schlafzimmer und lange Gespräche mit dem Infizierten erwiesen sich als zusätzliche unabhängige Risikofaktoren. Letzteres erhöhte die Ansteckungsgefahr auch außerhalb des eigenen Hausstands, dort kamen Fahrten im selben Auto und der Kontakt mit mehr als einem COVID-19-Patienten als weitere Risikofaktoren hinzu. Dagegen führten gemeinsame Mahlzeiten oder die gemeinsame Nutzung von Toiletten nicht zu einem weiteren Anstieg des Infektionsrisikos.

Quelle: Lancet Infect Dis 2020; [https://doi.org/10.1016/S1473-3099\(20\)30833-1](https://doi.org/10.1016/S1473-3099(20)30833-1)



Verhindert ASS schwere COVID-19-Verläufe?

Hinweis aus Register -- COVID-19-Patienten, die Acetylsalicylsäure (ASS) einnehmen, benötigen seltener ein Intensivbett und eine mechanische Beatmung und haben ein verringertes Sterberisiko. Von 412 Patienten aus einem COVID-19-Register hatten 98 in den sieben Tagen vor der Aufnahme oder in den ersten 24 Stunden in der Klinik ASS erhalten. Wie zu erwarten hatten diese Patienten häufiger eine KHK, eine Hypertonie, einen Diabetes sowie Leber- und Nierenerkrankungen, auch waren sie im Mittel deutlich älter (61 vs. 52 Jahre) als Patienten ohne ASS. Unter Berücksichtigung von Alter und Komorbiditäten war die Rate für eine mechanische Beatmung bei Patienten mit ASS um 44% reduziert. Die Gefahr für eine Behandlung auf der Intensivstation war um 43% vermindert, das Sterberisiko fast halbiert (minus 47%).

Quelle: Anesthesia & Analgesia 2020; <https://doi.org/10.1213/ANE.00000000000005292>

Erhöhtes Sturzrisiko bei Nykturie

Geriatric -- Wenn ältere Menschen nachts mehrmals ihre Blase leeren müssen, leidet nicht nur die Schlafqualität. Die Betroffenen sind auch vermehrt sturzgefährdet, wie eine Metaanalyse von fünf Beobachtungsstudien zeigt. Verglichen mit Teilnehmern ohne hatten Teilnehmer mit Nykturie ein um 20% signifikant er-

höhtes Risiko zu stürzen. Ihr Risiko für wiederholte Stürze war fast 1,4-fach erhöht. Das absolute Risiko, mindestens einmal pro Jahr zu stürzen, lag bei einem 65-Jährigen mit Nykturie um 5,5% und bei einem 80-Jährigen um 7,5% höher als bei Gleichaltrigen ohne dieses Problem.

Quelle: J Urol 2020; <https://doi.org/10.1097/JU.0000000000000459>

Herzgesundheit: Einfluss des Partners größer als gedacht

Kardiovaskuläre Risiken -- Fast 80% der Paare, die zusammenleben, teilen schlechte Gewohnheiten bezüglich ihres kardiovaskulären Risikos und dürften daher von gemeinsamen Interventionen profitieren, wie eine Studie mit mehr als 5.000 Paaren nahelegt.



Bei allen wurden Raucherstatus, BMI, Bewegung, Ernährungsgewohnheiten, Cholesterin, Blutdruck und Nüchternblutglukose bestimmt. Die meisten Paare ähnelten sich dabei stark. Die Übereinstimmungen reichten von 53% beim Cholesterin bis 95% bei der Ernährung. 79% der Paare erreichten nicht das ideale Risikoprofil, was vor allem daran lag, dass sich beide Part-

ner ungesund ernährten (94%) und zu wenig bewegten (53%). Hatte ein Partner jedoch aufgehört zu rauchen, abgenommen, seine körperliche Aktivität gesteigert oder seine Ernährung verbessert, war es wahrscheinlich, dass dies auch auf den anderen Partner zutraf.

Quelle: JAMA Network Open 2020;3(10):e2022119. <https://doi.org/10.1001/jamanetworkopen.2020.22119>